



Linke Liste Wuppertal

Stellvertretend für unsere gesamte Hochschulgruppe Linke Liste ist unsere Parlamentarierin Nadia Abu Zaid von ihrem StuPa Mandat zurückgetreten. Hauptgrund dafür ist, dass wir die aus unserer Sicht undemokratischen Verhältnisse des momentan amtierenden Studierendenparlamentes nicht länger mittragen wollen. Mit unserem Rücktritt möchten wir uns diesen Verhältnissen klar widersetzen.

Wir sind zur diesjährigen Studierendenparlamentswahl angetreten, um im Sinne der Studierendenschaft zu handeln, diese zu vertreten und vor allem im StuPa eine kritische Stimme zu sein. Aus unserer Sicht kann dies gerade durch die neue Koalition zwischen Odeon.Campus Bash, RCDS und BIS nicht mehr gewährleistet werden. Während der konstituierenden Sitzung des StuPas am 14.8.2014 wurden kritische Nachfragen und Debatten durch „Geschäftsordnungsanträge auf Ende der Debatte“ ein frühes Ende gesetzt und somit jegliche Diskussion und Kooperation verwehrt. Auch im Plenum des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) erschienen uns jegliche Nachfragen und Debatten unerwünscht. So empfand unsere Parlamentarierin, dass, obwohl sie berechtigte Zweifel geäußert hat (z.B. ob alle Anträge im Sinne der Studierendenschaft seien), wenig Interesse an einer Klärung da sei. Dies empfinden wir als eine Art Bevormundung, wodurch Meinungen von oppositionellen Parlamentariern nicht adäquat Raum gegeben wird und somit u.a. besonders Stimmen von Minderheiten zwangsläufig ungehört bleiben. Neben der nach unserer Meinung schwindenden Meinungspluralität, die zulasten der Studierendenschaft geht, sind weitere Handlungen mit dieser momentanen Koalition unmöglich.

Hinzukommt, dass auf dem ersten AStA-Plenum die Aufwandsentschädigungen (AE), die jedem Referenten zustehen, massiv erhöht wurden, jedoch dessen Protokoll erst nach mehrfacher Nachfrage von unserer Seite nach der letzten StuPa-Sitzung am 3.9.2014 den Mitgliedern des AStAs vorgelegt wurde, obwohl das Protokoll des zwei Wochen später tagenden Plenums bereits einen Tag später veröffentlicht wurde. Diese Erhöhung zeigt sich auch im Haushalt für

2014/15, der durch das StuPa bestätigt werden muss. Hierbei muss angemerkt werden, dass die AE-Erhöhung scheinbar nicht satzungskonform ist, weswegen diese vorausgehend zum Haushaltsbeschluss geändert werden sollte. Daher fordern wir auf, die Gelder der Studierendenschaft gewissenhaft zu verwalten und sich nicht ad absurdum an ihnen zu bedienen. Schließlich sind Zweck und Inhalt des AStAs andere. Ein weiterer Punkt, der uns zu diesem Schritt zwingt, ist unserer Meinung nach der inakzeptable Umgang mit Minderheiten an der BUW und MitarbeiterInnen des AStAs. Die von uns so wahrgenommenen Vorfälle, während der Neubestellung der Autonomen Referate, können wir nicht nachvollziehen und sind darüber entsetzt (siehe Pressemitteilung der Linken Liste Wuppertal vom 1.9.2014). Eben so wenig die Kündigung des seit Jahren beim AStA angestellten Anwalts. Wir befürchten noch weitere Kündigungen von Angestellten. Auch die Reaktion des AStAs, eine Strafanzeige aufrichtigen Gesprächen vorzuziehen, ist für sich selbst sprechend.

Daher tritt unsere Liste zurück.